

ab Seite 3 | HiFi kult Special: Sound United



Übersicht

- 3 | Denon
- 9 | Marantz
- 17 | Bowers & Wilkins
- 23 | Rotel
- 27 | Fazit

Editorial

Willkommen beim Sound United **HiFi kult**. Beim Firmenkonsortium hat sich extrem viel getan. Nicht nur, dass der komplette Konzern Sound United nun im Besitz neuer Eigentümer ist, auch bei den Produkten gibt es viel Neues zu vermelden.

Ob es die neuen Denon AV-Verstärker und Receiver sind, ob es die neuen Vor-/Endstufen-Kombinationen, Mehrkanal-AV-Verstärker und

AV-Receiver von Marantz sind, eine neue, hochinteressante Bowers & Wilkins Lautsprecherserie oder hochklassige Stereo-Komponenten von Rotel. Es ist für jeden Geschmack etwas dabei!

In diesem **HiFi kult** stellen wir die wichtigen Neuheiten dieser vier Sound United-Brands ausführlich vor. Und nie vergessen...

...HiFi ist Kult!

Impressum

HiFikult ist eine Publikation der control budget vertriebsservice KG
August-Horch-Straße 19
95213 Münchberg
Tel. 09251 / 879-500
Fax 09251 / 879-100

Redaktion
Carsten Rampacher
cr@areadvd.de

Satz & Layout
Susanne Schnick
s.schnick@hifi-regler.de

Philipp Kind
phk@areadvd.de

Fotos & Bildbearbeitung
HIFI-REGLER

Sven Wunderlich
sw@areadvd.de

Pressemitteilungen
Pressemitteilungen sind willkommen. Bitte schicken Sie Pressemitteilungen per E-Mail an s.schnick@hifi-regler.de

Urheberrecht

Alle in HiFikult erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch Übersetzungen, sind vorbehalten. Reproduktionen jeglicher Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Haftung

Der Herausgeber haftet im Falle von unzutreffenden Informationen nur bei grober Fahrlässigkeit. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Datenträger, Produkte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

© 2022 control budget vertriebsservice KG

Denon



Denon AVC-A1H

Wir starten unser Sound United Special hier im HiFi kult mit den aktuellen Denon AV-Verstärkern und AV-Receiver des Modelljahres 2022/2023. Wie üblich sieht sich hier Denon in der Rolle des Hightech-Vorreiters und Trendsetters, wenn AV-Verstärker/AV-Receiver einer neuen Generation präsentiert werden. Dekodierfähigkeiten, die Bestückung mit Anschlüssen und weitere Features setzen die Messlatte wieder ein Stück höher. Die beiden Topmodelle AVC-A1H und AVC-X4800H sind außer in Schwarz zudem in Premium-Silber erhältlich. Die restlichen Modelle in Schwarz.

AVC-A1H, ein großer Name. Denn die AVC-A1-Modelle, die vor geraumer Zeit das absolute Non-plusultra in der Bolidenklasse darstellten, werden fortgesetzt. Maßstäbe werden dadurch gesetzt, dass insgesamt 15 Endstufen mit jeweils 210 Watt im Inneren arbeiten. Dolby Atmos, DTS:X, DTS:X Pro, IMAX Enhanced, Auro-3D und MPEG-H werden dekodiert. Voraussichtlich ab Februar 2023 ist dieser Bolide für 6.999 Euro zu haben. Damit der AVC-A1H stets, auch unter harten Bedingungen, die optimale Leistungsfähigkeit bietet, entschied sich Denon für einen symmetrischen Monoblock-Aufbau der Endstufen. Neue Endstufentransistoren und eine optimale Wärmeableitung sind weitere Faktoren, die eine höchste Belastbarkeit sichern. Damit auch genug Rechenleistung, beispielsweise bei der Verarbeitung von 3D-Audiosignalen, bereitsteht, gibt es einen neuen Griffin Lite XP DSP-Prozessor. Überdies verbaut Denon selbstverständlich das bewährte Audyssey MultEQ XT Lautsprecher-einmess- und Room EQ-System. Aber: es kommt ein Firmware-Update und dann kann man gegen entsprechende Bezahlung auch Dirac Live als konkurrierendes System erwerben.



AVC-A1H mit Fernbedienung und Mikrofon



Rückseite des Flagships

Das Anschlussangebot ist ein weiterer großer Pluspunkt. Hier gibt es u.a. vier voneinander unabhängig konfigurierbare XLR-Ausgänge mit Option von bis zu vier Subwoofern inklusive einem erweiterten Bassmanagement. Hinzu kommt ein neuer Vorverstärkermodus. Gleich sieben 8K-kompatible HDMI 2.1-Eingänge und drei Ausgänge sorgen für ein reichhaltiges sowie modernes Anschlussangebot. Der AV-Verstärker wird in Shirakawa in Japan in der dortigen Manufaktur gebaut. Ein neues HD-GUI sowie ein neues Netzwerkmodul plus Antennen sind hier weitere Merkmale. Das HD-Interface hat einen neuen Look und bringt 1080p-Auflösung mit. Wir haben das Menü bereits gesehen und müssen sagen, dass es richtig gut geworden ist. Relativ schnörkellos mit schönen Hilfetexten und guten Grafiken. Das alte GUI hatte lediglich 480p Auflösung.



Denon AVC-X4800H



Rückseite des AVC-X4800H

Wie sieht es mit dem AVC-X4800H aus, der unterhalb des AVC-A1H rangiert? Hier setzt Denon interessanterweise nicht auf eine 11-Kanal-Endstufe, sondern auf eine 9-Kanal-Endstufe, die aber besonders hochwertig gestaltet ist. 200 Watt pro Kanal, exklusiver Monoblock-Aufbau und das Decoding von DTS:X, Auro-3D, Dolby Atmos, IMAX Enhanced und MPEG-H ist ebenso dabei wie die Möglichkeit, anstatt von Audyssey MultEQ XT32 auf Dirac Live mittels entsprechendem Firmware-Update und Obolus zu setzen. Die vier unabhängigen Subwoofer-Ausgänge mit erweitertem Bassmanagement sowie der Vorverstärkermodus und der Griffin Lite XP Prozessor sind auch hier mit an Bord. Im Lieferumfang befindet sich selbstverständlich eine ordentliche Fernbedienung und das bekannte Audyssey Einmessmikrofon. Wie auch der AVC-A1H hat auch der 4800H eine Front aus echtem Metall und wird in Shirakawa gefertigt. In Verbindung mit einer Stereo-Endstufe, die zusätzlich angeschlossen wird, sind bis zu 11.4-Kanäle möglich, die Vorstufe packt die 11.4-Signalverarbeitung. 2.599 Euro ab Februar 2023 lauten hier die Eckdaten zum AVC-X4800H.

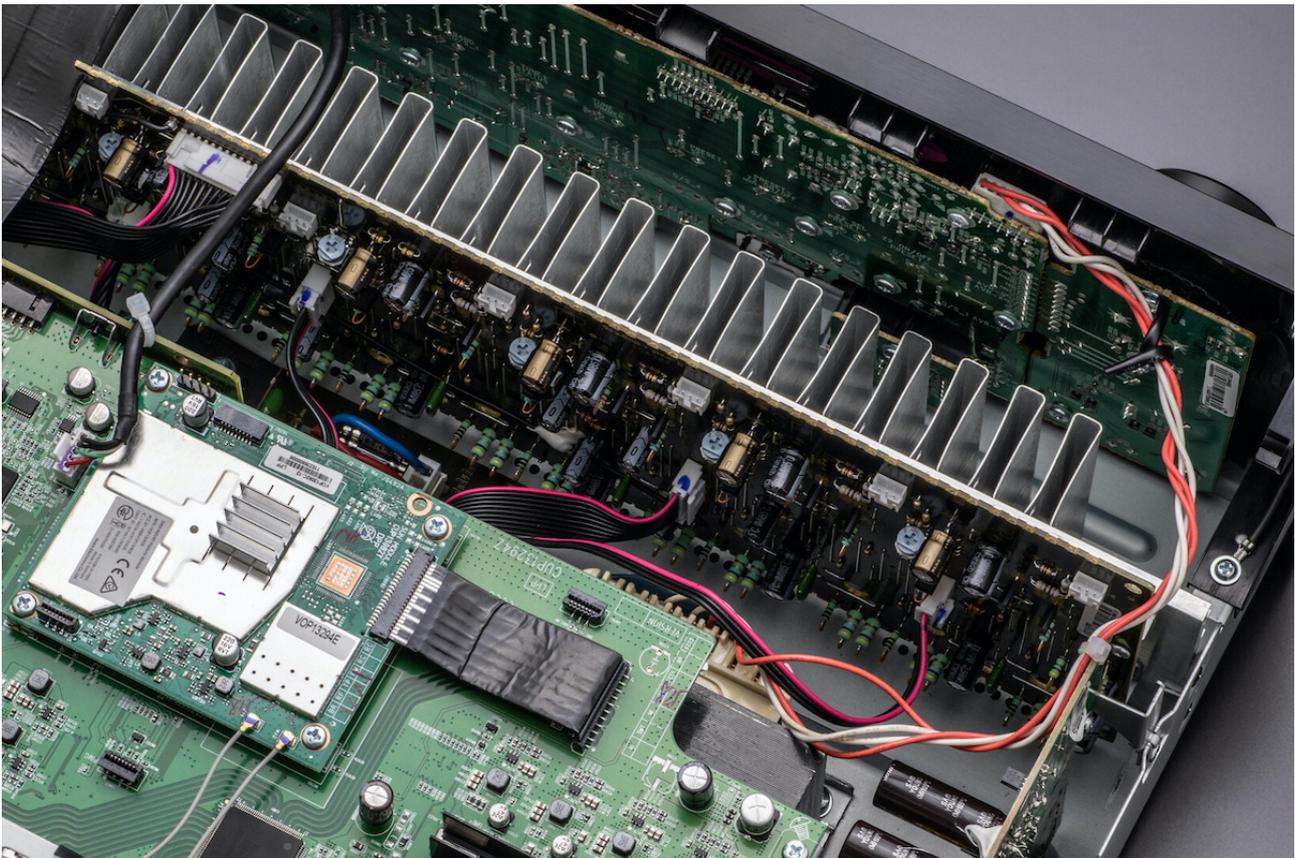
Der nächste bekannte Name, der AVC-X3800H, ist auch eine Modellbezeichnung, die bei Denon-Fans sofort Erinnerungen weckt. Denn diese 3800er aus den 2000ern verbanden stets Innovationskraft, Vollausstattung und eine hervorragende Akustik zu einem Kaufpreis, der in positiver Art und Weise erstaunt. 1.699 Euro kostet der neue AVC-X3800H und bietet schon ab jetzt eine Menge an Ausstattung. Er ist also bereits erhältlich. Neun Kanäle, 180 Watt pro Kanal und auch eine 11.4-Signalverarbeitung der Vorstufe ist mit dabei. Der Griffin Lite XP DSP und das Decoding von Dolby Atmos, DTS:X, IMAX Enhanced, MPEG-H und Auro-3D beweisen, dass der AVC-X3800H wirklich gut ausgestattet ist. Das neue GUI ist dabei, das neue Netzwerkmodul plus Antennen ebenso und sechs 8K-fähige HDMI 2.1-Eingänge sowie drei Ausgänge. Vier unabhängige Subwoofer-Ausgänge mit erweitertem Bassmanagement und der neue Vorverstärkermodus fehlen auch hier nicht. Und auch selbst hier kann man schon optional Dirac Live erwerben. Gerade dieser AVC-X3800H, so mutmaßen wir, wird sehr viele Liebhaber finden und ein Erfolgsmodell sein, zumal auch hier der innere Aufbau für die Preisklasse richtig gut ist. Hochwertiger Aluminium-Kühlkörper und identische Arbeitsbedingungen für alle Leistungstransistoren der Endstufeneinheit sprechen für den 3800.



Denon AVR-X2800H



Rückseite



Endstufensektion im AVR-X2800H

Denon hat aber natürlich auch Receiver. Das kleinste Modell hört auf den Namen AVR-X2800H, als AVR-X2800HDAB auch mit digitalem DAB-Radiotuner erhältlich. Das Gerät ist schmaler ausgestattet, hat sieben Endstufen und kommt auf 969 Euro, das DAB-Modell kostet 999 Euro. Audyssey MultEQ XT, also die etwas einfachere Variante, ist hier mit dabei. Hier gibt es nicht die Möglichkeit, auf Dirac Live aufzupgraden. 150 Watt pro Kanal werden freigesetzt und decodiert werden hier Dolby Atmos und DTS:X hauptsächlich. Auro-3D und IMAX Enhanced sind nicht dabei. Drei der sechs HDMI-Eingänge entsprechen 8K-Standards, überdies finden sich auch am günstigsten Modell zwei Ausgänge. Das neue Graphical User Interface sowie das neue Netzwerkmodul plus Antennen sind auch hier mit enthalten. Weitere Detailverbesserungen, wie der Dialog Enhancer, sind hier ebenfalls kurz zu nennen. Das Innenleben des 2800er sieht gut aus, das geschirmte HEOS-Modul wirkt hochwertig. Der Kühlkörper ist hier zwar nur aus Blech gefertigt, kann man allerdings aber in dieser Preisklasse auch nichts anderes erwarten.

Marantz



AV 10



AMP 10

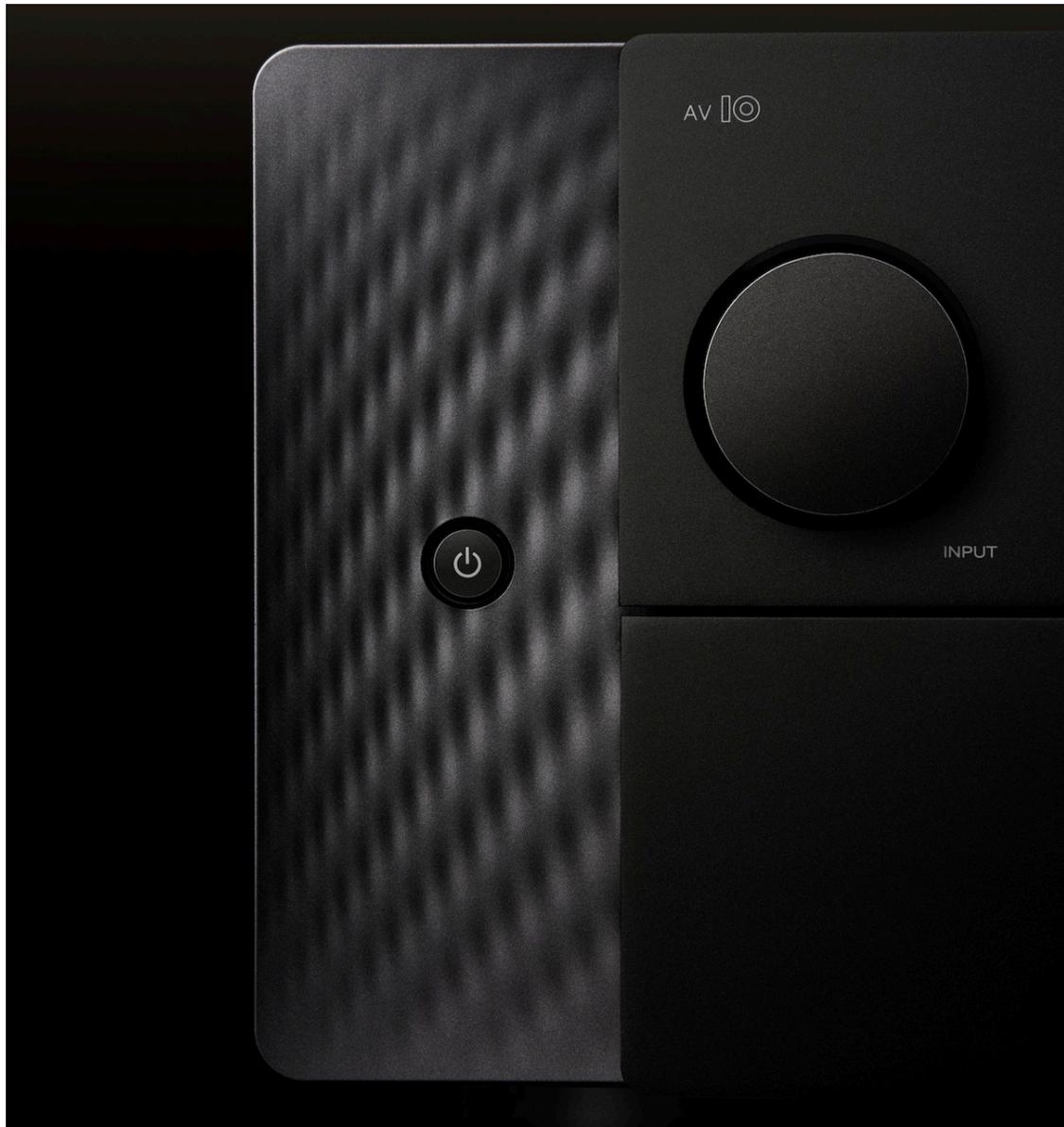


Rückseite AV 10

Nicht nur Denon hat neue AV-Verstärker und AV-Receiver präsentiert, Marantz tut es gleich. Und bei Marantz wird es besonders interessant, mit dem AV 10 und dem AMP 10 gibt es hier nämlich eine Vor-/Endstufen-Kombination der Superlative. Optisch orientieren sich alle Marantz-Neuheiten, die ansonsten den Cinema 40, den Cinema 50, den Cinema 60 und Cinema 70s umfassen, am Modern Musical Luxury-Design, was zuerst bei Stereo-Komponenten wie dem Model 30 Stereo-Verstärker eingeführt wurde. Sämtliche Neuheiten, ebenso wie bei Denon, sind mit einem HEOS Streaming- und Multiroom-Modul ausgestattet. Die einfache Handhabung und die flexiblen Möglichkeiten beim Streaming und beim Mehrraum-Betrieb sprechen für das HEOS-Modul. Beispielsweise der Zugriff auf relevante Online-Musikstreamingsservices, die Wiedergabe kompatibler Musikdateien von PC und NAS-Systemen, Homeservern und USB-Speichermedien sowie von Tablets und Smartphones gehören bei HEOS dazu. Natürlich ebenso die Kompatibilität zu Apple AirPlay 2. Wichtig für Marantz-Fans des alten Designs: Die Modelle NR1510, SR8015, AV7706 und AV8805HA, die beiden letzten Modelle Vorstufen, werden weiterhin gebaut.



Rückseite AMP 10



Detail AV 10

Präsentieren wir nun Marantz AV 10 und den Marantz AMP 10. Jeweils 6.999 Euro kosten hier Vor- und Endstufe. Und zwar voraussichtlich ab Februar 2023 sind die Modelle im Handel. Eine 15.4-Kanal-Vorstufe und eine 16-Kanal-Endstufe, das ist natürlich auch für große Setups und Custom Installations ein Traum. Nur in schwarzer Variante lieferbar sind beide Komponenten schon optisch äußerst beeindruckend. Während der AMP 10 auf eine digitale Class D-Verstärkung setzt und 200 Watt pro Kanal an 8 Ohm realisiert, dekodiert der AV 10 u.a. DTS:X, DTS:X Pro, IMAX Enhanced, Dolby Atmos, Auro-3D und auch MPEG-H. Selbstverständlich, wie üblich auch bei Denon, stehen die drei Audio-Upscaler DTS Neural:X, Auro-Matic und Dolby Surround bereit. Man kann diese im Cross-Upmixing-Verfahren einsetzen, was bedeutet, dass man z.B. auch DTS-HD Tonspuren mit Auro-Matic auf 3D-Audio vorbereiten kann. Der AMP 10 besitzt 16-Kanal-Eingänge in XLR und Cinch und an der Vorstufe findet sich ein 17.4-Kanal-Pre-Out. Enthalten sind auch vier XLR-Subwooferausgänge mit fortschrittlichem Bassmanagement.



Detail AMP 10

Im Inneren beider Highend-Komponenten arbeiten hochwertige Ringkerntransformatoren mit vielen Wicklungen, die dafür sorgen, dass allzeit eine hohe Stromlieferfähigkeit vorherrscht. Beide Komponenten haben ein verkupfertes Chassis. Bei der AV-Vorstufe kommt als hochwertiges Merkmal für eine hervorragende Akustik das monolithische HDAM S2-Design zum Einsatz und auch der AMP 10 Leistungsverstärker setzt auf die für Marantz typische HDAM-Bauweise. Am AMP 10 gibt es zudem besonders robuste Marantz-Lautsprecheranschlussterminals. Die AV 10 Vorstufe offeriert Audyssey MultEQ XT32 ab Werk, alternativ nach einem entsprechenden Firmware-Update, welches kommenden Jahr erscheint, das gilt auch für die AV-Verstärker Cinema 40 und Cinema 50, kann man gegen entsprechende Bezahlung auch auf Dirac Live setzen. Hier also Marantz und Denon im Gleichschritt. Sieben HDMI 2.1-Eingänge, die 8K-fähig sind, sowie drei Ausgänge sowie die Analog-zu-HDMI-Umwandlung stehen hier bereit. Neu designt wurden Netzwerkmodul, Antennen und das HD-GUI liegt nun in 1080p-Auflösung vor. Die Fertigung beider noblen Geräte erfolgt im Werk in Shirakawa in Japan. Das gilt übrigens auch für den Cinema 40 und die vorher schon erwähnten Denon-Topmodelle AVC-X4800H und AVC-A1H.

Stichwort jetzt: CINEMA 40! Aller Voraussicht nach ab März 2023 nicht nur in Schwarz, sondern auch in Silbergold für 2.599 Euro zu haben, handelt es sich bei diesem Modell um einen 9.4-Kanal-Verstärker mit neun Endstufen. Die Vorstufe verarbeitet bis zu 11.4 Kanäle, so dass man mit einer zusätzlichen Endstufe zur Hand mit zwei Kanälen die Fähigkeiten voll auskosten kann. Maximal 200 Watt pro Kanal leistet die Endstufe und das Decoder-Sortiment umfasst Dolby Atmos, DTS:X, Auro-3D, IMAX Enhanced sowie MPEG-H.

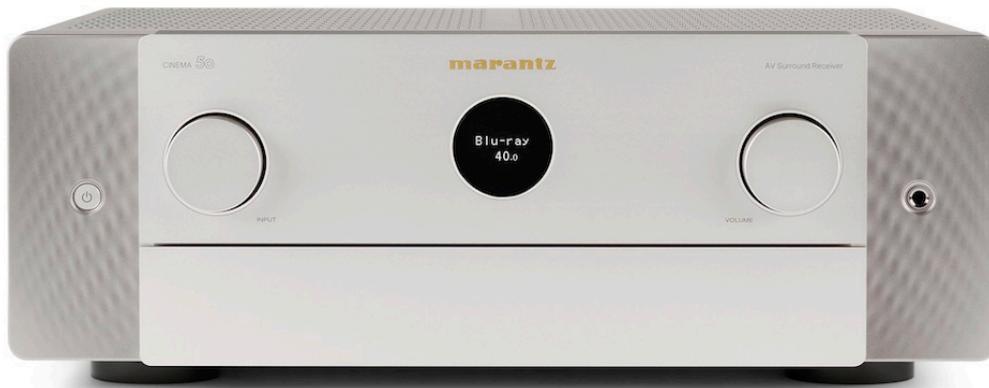


Detailaufnahme Marantz CINEMA 40



Marantz CINEMA 40

Wie schon erwähnt ist hier auch das Upgrade auf Dirac Live möglich. Sieben 8K-fähige HDMI 2.1-Eingänge und drei Ausgänge plus 11.4 Kanal-Vorverstärkerausgänge und der selektive Vorverstärkermodus sind hier mit an Bord und auch der Griffin Lite XP DSP-Prozessor fehlt nicht. Marantz setzt noch weitere Akzente durch das HDAM-Design und Analog-auf-HDMI-Konvertierung. Das Marantz Bullauge bleibt erhalten, hinzu kommt das HD-Bildschirmmenü. Die Alu-Front mit solider Klappe und darunter liegendem zweizeiligem Display kennt man schon von früheren Marantz-Modellen der gehobenen Klasse.



Marantz CINEMA 50



Rückseite

Setzen wir den Marantz-Neuheitenreigen fort, und zwar mit dem CINEMA 50, der in unseren Augen ein besonders gutes Preis-/Leistungsverhältnis besitzt. Man kann auch diesen in Schwarz oder in Silbergold bestellen und voraussichtlich ab November 2022 ist es so weit. Auch beim CINEMA 50 handelt es sich um einen 9-Kanal-Verstärker mit 11.4-Processing der Vorstufe. 185 Watt pro Kanal liefert die Endstufe maximal, dekodiert werden u.a. Dolby Atmos, Auro-3D, DTS:X, IMAX Enhanced und MPEG-H. Der Preis: 1.899 Euro. Auch hier ist es möglich, später, wenn das Firmware-Update erfolgt ist, auf Dirac Live zu setzen. Das Marantz-eigene HDAM SA2-Design, sechs 8K-fähige HDMI 2.1-Eingänge sowie drei Ausgänge stellen Highlights der Anschlusssektion dar. Die Fernbedienung ist anders als bei Denon-Modellen und im typischen Marantz-Layout gehalten, was wir persönlich für sehr elegant halten.



Marantz CINEMA 60



Rückseite

Der CINEMA 60, auch als DAB-Version erhältlich, ist ein AV-Receiver und zwar in 7.2-Kanal-Konfiguration. Dekodiert werden hier, ähnlich dem Denon AVR-X2800H, DTS:X und Dolby Atmos. Ab November 2022 vermutlich in beiden Varianten zu haben, nämlich mit reinem analogen Radiotuner oder zusätzlich mit DAB-Tuner. Die Preise: 1.299 für die Version mit FM-Tuner, 1.329 für die Version mit DAB/DAB+ Empfang. Laut uns vorliegenden Angaben gibt es auch diese Modell in Schwarz und Silbergold. 180 Watt pro Kanal an 6 Ohm werden hier freigesetzt, 7.2-Kanal-Vorverstärkerausgänge, selektiver Vorverstärkermodus für jeden Kanal, Audyssey MultEQ XT und das Marantz HDAM SA2-Design sind hier die Schwerpunkte. Natürlich setzt auch dieses Gerät auf das 1080p GUI und es gibt sechs HDMI-Eingänge, von denen drei 8K-kompatibel sind plus zwei Ausgänge.



Marantz CINEMA 70s



Erhältlich auch in Schwarz



Rückseite

Der CINEMA 70s ist ein Sonderfall, auch ihn gibt es in Silbergold und Schwarz, denn er ist und darauf deutet das „s“ hin, slim, also flach und rank und schlank. Trotzdem verzichtet er nicht auf hochwertige Lautsprecherklemmen und eine sehr geordnet wirkende Rückseite. Hier wirkt auch das Modern Musical Luxury-Design sehr sehr gekonnt. 7.2-Kanal-Vorverstärkerausgänge, ein selektiver Vorverstärkermodus für jeden Kanal, Audyssey MultEQ und das Decoding von DTS:X und Dolby Atmos sind hier dabei. HD-Interface in 1080p, sechs HDMI-Eingänge, von denen drei 8K-fähig sind und ein HDMI-Ausgang sind hier mit an Bord. Der Preis liegt in diesem Falle bei 999 Euro.

Bowers & Wilkins



Die neue Bowers & Wilkins 703 S3

Zu Sound United gehört seit einiger Zeit ja auch die legendäre britische Lautsprecherschmiede Bowers & Wilkins und auch da gibt es Neuheiten in Form der 700er Serie 3. Nach B&W-Angaben wurde sie von den Luxusmodellen der 800 D4 Serie inspiriert und entspricht dadurch einem hervorragendem technischem Standard. Die Vorgängerserie hörte auf den Namen 700 S2 und war recht erfolgreich unterwegs. Wie möchte denn Bowers & Wilkins diese neue Boxenserie positionieren? Hier steht ein besonders gutes Preis-/Leistungsverhältnis im Fokus. Das Design soll typische B&W-Merkmale vermitteln und hochwertige Technik steht für eine gepflegte Akustik. B&W sieht diese Baureihe nicht nur für Musik und Stereo vor, sondern eben auch für Mehrkanal-Musik und Filmtöne. Somit sehen die Briten die neue 700 Serie 3 als Allrounder. Gemeint ist damit, dass es gleich sechs Stereo-Lautsprecher und zwei Center-Lautsprecher gibt und so kann sich jeder das Setup der Wahl zusammenstellen. Verschiedene Merkmale sind typisch für diese Baureihe, so die abgerundeten Schallwände, die dem Klang und der Optik zugutekommen. Die Chassis sind, das kennen wir von der Serie 800 D4, in separaten Pods untergebracht und stehen bewusst leicht hervor. Zusätzlich zur Wölbung der Schallwand bringen alle Modelle eine schlankere Front mit im Vergleich zur vorhergehenden Generation, auch das kommt sowohl der optischen Erscheinung als auch der Akustik zugute. Die biomimetische Aufhängung ist neu, zusammen mit einigen anderen akustischen Optimierungen, die auch der 800 D4 Serie entnommen sind, können hier neue Standards gesetzt werden, verspricht der Hersteller.



Neues Mocha-Finish

Das neue Mocha-Oberflächenfinish mit feiner Holzmaserungen löst das Rosenut-Finish, zumindest in Deutschland, ab. In einigen Ländern, in denen das Rosenut-Finish äußerst beliebt war, wird es aber auch bei der neuen Serie angeboten. Unserer Meinung nach ist das neue Mokka-Finish, den ersten Bildern nach zu urteilen, äußerst elegant. Außer dieser Ausführung gibt es die 700 S3 Serie in Glanzschwarz und Satinweiß.

Einige Lautsprecher, im Einzelnen zwei Standlautsprecher und ein Kompaktlautsprecher aus der Serie, tragen überdies die für B&W typischen ausgelagerten Hochtöner im eigenen Gehäuse. Bowers & Wilkins spricht hier von der Tweeter-on-Top-Technologie. Das Aluminium-Gehäuse ist neu entwickelt und wuchs hinsichtlich der Länge. In den Lautsprechern der Serie 700 S3 werden zudem Continuum-Membranen, auch hier in Anlehnung an die 800 D4 Luxus-Serie, verwendet. Für den Bassbereich nimmt B&W eine hochwertige Papiermembran-Version der Aerofoil-Bassmembran mit Carbon-Beschichtung. Auch der Hochtöner mit der Carbon Dome-Kalotte ist mit dem Tweeter der Serie 800 D4 eng verwandt. Überdies kommt die entkoppelte FST-Mitteltoneinheit zum Einsatz. Wenden wir uns nun den Lautsprechern im Einzelnen zu, die sämtlich mit neuen Lautsprecherabdeckungen ausgestattet sind. Sind sie bei der Mocha-farbenen und der schwarzen Variante schwarz, sind sie beim weißen Modell in einem Grauton gehalten.



Bowers & Wilkins 702 S3



Rückseite der 703 S3



B&W 704 S3

Das Flaggschiff der Serie ist die 702 S3, zu einem Stückpreis von 3.250 Euro erhältlich. Hier sind genau diese Kennzeichen am Start. Das schlankere Gehäuse, die abgerundete Schallwand mit den hervorgehobenen Chassiskörben, das optimierte Tweeter-on-Top-Design mit dem längeren eloxierten Gehäuse und optimierter Entkopplung, der Flowport nach unten und der auch optimierte Sockel mit 30 mm langen Metallfüßen und M10-Spikes. Natürlich optimierte Treiber, Chassis, Frequenzweichen und ein nochmals langzeitstabileres Anschlussterminal. Ergänzt wird das Ganze durch die biomimetische Aufhängung.

Neu nun mit Tweeter-on-Top-Konzept ist die 703 S3, der Vorgänger hatte einen ins Hauptgehäuse eingebauten Hochtöner. Auch hier sind die anderen Details identisch, die gewölbte Schallwand oder auch die hervorgehobenen Chassiskörbe und der optimierte Sockel kommt hier mit M6-Metallspikes. Stückpreis hier 2.500 Euro.

Der kleinste Standlautsprecher ist die 704 S3, der die Nachfolge der 704 S2 antritt und auf 1.750 Eurp das Stück kommt. Hier gibt es einen integrierten Hochtöner. Die weiteren Merkmale wie das schlankere Gehäuse oder die abgerundete Schallwand mit den hervorgehobenen Körben sind aber auch bei der kleinsten Standbox zu finden, ebenso wie die biomimetische Aufhängung und die Optimierungen an Frequenzweiche, Chassis und Treibern.



Auch die kompakte 705 S3 ist mit dem Tweeter-on-Top ausgestattet



Rückseite der 705 S3

Unser Favorit hier in der Baureihe ist der 705 S3 Kompaktlautsprecher mit Tweeter-on-Top. Der gefällt uns richtig gut, 1.500 Euro das Stück ist hier Preis, ansonsten haben auch die Regallautsprecher, wie die Standboxen, das schlankere Gehäuse, eine abgerundete Schallwand mit hervorgehobenem Chassiskorb, verbessertes Anschlussterminal und optimierte Chassis, Treiber, Frequenzweichen. Es gibt optional neu entwickelte Lautsprecherständer mit abgerundeten Standbeinen. Bei der schwarzen Version, alternativ ist dieses Modell in Silber erhältlich, ist der Sockel in Hochglanz gehalten.

Es gibt noch kleinere Regallautsprecher, das ist der 706 S3 für 1.000 Euro Stückpreis. Der ist mit einem normalen, ins Gehäuse integrierten Hochtöner ausgestattet und dann gibt es als besonders kompaktes Modell noch die 707 S3, für die werden 750 Euro pro Stück aufgerufen.



HTM71 S3



Rückseite schwarzes Modell des großen Centerlautsprechers

Wir haben davor erzählt, auch für Mehrkanal geeignet, da fehlt doch was – Richtig, kommt noch! Erst sagen wir mal, dass der neue Standfuß 900 Euro im Paarpreis kostet und jetzt wenden wir uns den Centern zu. Das größere Modell hört hier auf den Namen HTM71 S3. Für 2.000 Euro wird er angeboten. Dieser Center verfolgt ebenfalls das Tweeter-on-Top-Design mit eloxiertem Hochtönergehäuse und integrierter Entkopplung. Neue Chassis erbringen eine bessere klangliche Leistung, verspricht B&W, und zwar trotz gleicher Bauhöhe im Vergleich zum Vorgängermodell HTM71 S2. Anschlussterminal und Frequenzweiche wurden optimiert.

Der kleinere Center heißt HTM72 S3, 1.200 Euro pro Stück ist hier der Preispunkt. Auch die Schallwand mit hervorgehobenen Chassiskörben, die optimierten Treiber und Frequenzweichen sowie das weiterentwickelte Anschlussterminal stehen hier im Mittelpunkt.

Rotel

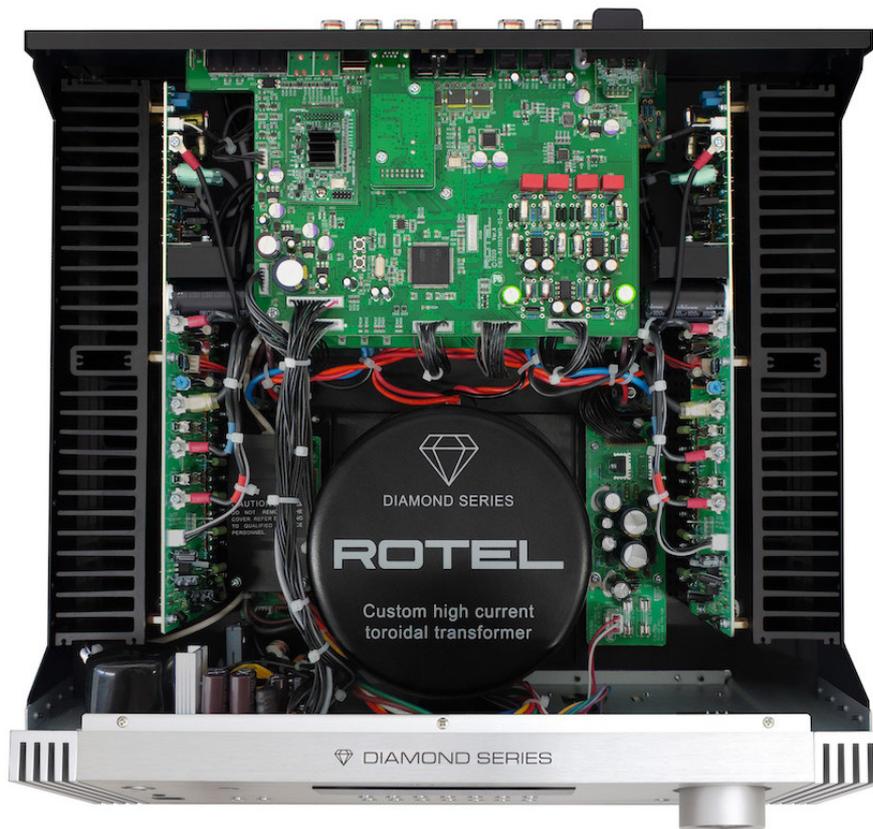


Rotel RA-6000 und DT-6000

Zum Sound United-Imperium gehört auch die Marke Rotel und hier ist mit der neuen 6000er Serie etwas Hochinteressantes im Angebot. Da wäre zum einen der für 4.499 Euro erhältliche Rotel RA-6000 Stereo-Vollverstärker. Mehr als 60 Jahre Erfahrung stecken hier im optisch nobel erscheinenden Gehäuse. Es wirkt modern, zugleich aber werden klassische Rotel-Merkmale nicht vernachlässigt. Die Leistungsreserven sind gigantisch, denn hier stehen 2x 350 Watt im Class AB-Betrieb an 4 Ohm bereit. Damit kann man auch Lautsprecher, die durchaus nach Leistung verlangen, betreiben und das Ganze kann in einem größeren Hörraum mit größtmöglicher Souveränität geschehen. Es findet sich eine üppige analoge und digitale Anschlussbestückung. Die digitalen optischen sowie koaxialen Eingänge unterstützen hier Audiostreams mit bis zu 192 kHz/24-Bit. Praktisch ist der asynchrone PC USB-Eingang, der sogar Signale mit bis zu 38 kHz/32-Bit entgegennimmt, die dann z.B. von einem Notebook zugeliefert werden. Zudem dekodiert und der RA-6000 MQA-Dateien, was auch ein wichtiges Merkmal ist. Es kommt ein Roon-Zertifikat hinzu. Wer drahtlos streamen möchte, kann dies per Bluetooth tun und Vinyl-Fans freuen sich über den Phono MM-Eingang.



RA-6000 Stereo-Verstärker



Innenansicht



Rückseite

Drei Cinch-Eingänge, XLR-Eingang, die Bluetooth-Funktion mit aptX HD und AAC, drei optische sowie koaxiale Digitaleingänge und ein Premium DAC von Texas Instruments sind hier Kernmerkmale. Wie es bei Rotel schon seit längerer Zeit geschieht, wird der Ringkerntransformator im Haus gefertigt. Hocheffiziente Slit Coil-Siebkapazitoren in herausragender Qualität bringen Langzeitstabilität und hohe Leistungsfähigkeit unter einen Hut. Im Lieferumfang ist auch eine Fernbedienung enthalten und wahlweise gibt es den RA-6000 in schwarzer oder silberfarbener Variante. Für uns ein hervorragender Verstärker, der Preis ist nicht eben günstig, aber wie heißt es so schön, wer das Beste möchte, muss eben auch einiges dafür bezahlen. In Anbetracht der Leistungsdaten, auch gerade wenn wir hier mit Konkurrenten vergleichen, ist der Rotel ein wohlfeiles Angebot und demnach eine gute Wahl.



Rotel DT-6000

Wer einen Disc-Profi dazu sucht, nimmt sich für 2.299 Euro den DT-6000, ein D/A-Wandler mit CD-Laufwerk, dazu. Hier steht auch eine wirklich gute Ausstattung auf dem Programm und da fällt uns als erstes der erstklassige D/A-Wandler der Hightech-Schmiede ESS auf. Im Einzelnen handelt es sich hier um das Modell ESS SABRE ES9028PRO, ein achtkanaliger D/A-Konverter. Damit ist die Wandlung des digitalen Signales in ein analoges mit größtmöglicher Sorgfalt sichergestellt. MQA und MQA Studio werden vom DT-6000 unterstützt und auch dieses Modell ist Roon Tested. Das CD-Laufwerk ist hochwertig und hat eine hervorragende Fehlerkorrektur.



Rückseite DT-6000



Detailansicht

Selbst bei einem CD-Player ist Rotel die bestmögliche Stromversorgung sehr wichtig und deshalb setzt Rotel auch beim DT-6000 auf einen selbstgefertigten Ringkerntrafo. Ein Dreamteam, der DT-6000 und der RA-6000. Ein Dreamteam auch für den optisch besonderen Geschmack, denn beide hochsoliden Komponenten beeindruckten mit ihrer progressiven Optik, die dennoch auch die große Tradition des Hauses Rotel nicht in Vergessenheit geraten lässt. Für uns in der aktuellen HiFi-Welt eine besonders schöne Kombination und für diesen enorm hohen technischen und konstruktiven Standard, der hier geboten wird, ist selbst der anvisierte Kaufpreis nicht zu hoch.

Fazit

Wie dieser **HiFi kult** zum Spezialthema Sound United eindrucksvoll an den Tag gelegt hat, gibt es hier für HiFi-Fans, für Mehrkanal-Liebhaber und für Freunde des perfekten Designs eine Menge hervorragender Alternativen. Beste Verarbeitungsqualität, höchste Flexibilität und höchste technische Modernität zeichnen ganz besonders die neuen AV-Verstärker, AV-Receiver und Vor-/Endstufen-Kombinationen von Denon und Marantz aus. Auch das wunderschöne Design, gerade bei Marantz, ist kennzeichnendes Merkmal. HiFi ist ebenfalls im Höhenflug, nach wie vor. Darum wundert es nicht, dass Rotel zwei wunderbare neue Stereo-Komponenten präsentiert hat und auch diese können wir versierten Zweikanal-Liebhabern nur ans Herz legen. Als Beschallung, ganz gleich ob Stereo oder mehrkanalig, eignen sich gerade zu diesen Komponenten, die wir hier präsentiert haben, die Lautsprecher der neuen B&W 700 S3 Serie exzellent. Damit ist ein eigener Sound United-Mikrokosmos entstanden, zumal man sich auch die passenden Subwoofer, die es schon länger gibt, aus dem Bowers & Wilkins-Sortiment dazu organisieren kann. Akustisch passen die Kombinationen perfekt. Gerade auch zu einem schönen großen AV-Verstärker beispielsweise, macht sich ein Mehrkanal-Set der 700 S3 Serie ausgezeichnet.

HIFI-REGLER

www.hifi-regler.de

August-Horch-Straße 19
D-95213 Münchberg
Tel. 09251-879-500
Fax 09251-879-100